

Arnulf, ihren *dux, fortitudine clarus et victoria ... eximius, quia de progenie imperatorum et regum est ortus*, auf, die Königswürde anzunehmen⁷⁷, worauf dieser sich eingelassen haben muß.

Auf die Frage, für welchen Machtbereich das Arnulf angetragene Königtum gelten sollte, erhalten wir von einer scheinbar zeitlich nahestehenden, freilich höchst problematischen Quelle eine sehr präzise Antwort: *Bawarii sponte se reddiderunt Arnulfo duci et regnare eum fecerunt in regno Teutonicorum*⁷⁸. Als *regnum Teutonicorum* bezeichnen Quellen des ausgehenden 11. Jahrhunderts das ottonisch-salische Reich; die frühesten stammen aus dem Umkreis Gregors VII.⁷⁹. Der zitierte Satz wurde erst im 12. Jahrhundert von Schülerhand niedergeschrieben, die sich manche Fehler und nachträgliche Korrekturen erlaubte⁸⁰. Dieser Sachverhalt veranlaßt nicht wenige Forscher, ihm jedwede Authentizität als Frühbeleg zur Bezeichnung des ottonisch-deutschen *regnum* abzusprechen⁸¹. Entscheidend

Thronfolge (wie An. 36) S. 56 ff.; G. Wolf, Das sog. Gegenkönigtum Arnulfs von Bayern, *MIÖG* 91 (1983) S. 378 f.; H. Beumann, Die Ottonen (1987) S. 34 f.; W. Störmer, Zum Wandel der Herrschaftsverhältnisse und inneren Strukturen Bayerns im 10. Jahrhundert, in: Gesellschaftsgeschichte. Festschrift für Karl Bosl zum 80. Geburtstag 2 (1988) S. 278 f. Mit einiger Wahrscheinlichkeit zählten Bewohner der Diözese Eichstätt zu Arnulfs Wählern; vgl. die Teilnahme des Eichstätter Bischofs an den rein bayerischen Synoden zu Regensburg und Dingolfing im Januar und Juli 932, *MGH Conc.* 6, 1 S. 95 und 120.

⁷⁷ Fragmentum de Arnulfo duce S. 570; Liutprand von Cremona, *Antapodosis* S. 47.

⁷⁸ *Annales Iuvanvenses maximi* ad a. 920, *MGH SS* 30, 2 (1934) S. 742.

⁷⁹ Vgl. etwa *JL* 5021, 5036 und 5051, ed. E. Caspar, *MGH Epp. sel.* 2 (1923) S. 317 f., 339 f. und 356 ff. Nr. IV, 13 und 25 sowie V, 7, aber auch Lampert von Hersfeld, *Annales* ad a. 1053, ed. O. Holder-Egger, *MGH SS rer. Germ.* (1894) S. 64; weitere Belege bei Vigenier, Bezeichnungen (wie Anm. 27) S. 198 ff. sowie B. Merta, Die Titel Heinrichs II. und der Salier, in: H. Wolfram / A. Scharrer, *Intitulatio III*, *MIÖG-Ergänzungsband* 29 (1988) S. 170 f.

⁸⁰ Vgl. H. Breßlau, Die ältere Salzburger Annalistik, *Abh.* Berlin 1923 Nr. 2 S. 7 ff.; Reindel, Herzog Arnulf (wie Anm. 51) S. 266 ff.; R. Buchner, Nachträge aus den neu gefundenen *Annales Iuvavenses maximi*, in: G. Waitz, *Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich I.* (1876) S. 299; zuletzt Beumann, Die Bedeutung (wie Anm. 29) S. 345 f. und 363 ff.

⁸¹ H. Thomas, *Regnum Teutonicum = diutiskono richi*, *Rheinische Vierteljahrsblätter* 40 (1976) S. 17 ff.; C. Brühl, Die Anfänge (wie Anm. 66) S. 159 f. und 171 f.; I. Reiffenstein, Bezeichnungen der deutschen Gesamtsprache, in: W. Besch / O. Reichmann / S. Sonderegger, *Sprachgeschichte* 2 (1985) S. 1722; H. Thomas, *Theodiscus – diutiskus – regnum Teutonicorum*. Zu einer Studie über die Anfänge des deutschen Sprach- und Volksnamens, *Rheinische Vierteljahrsblätter* 51 (1987) S. 288 und 299 ff.; anders I. Strasser, *Diutisk – deutsch*. Neue Überlegungen zur Entstehung der deutschen Sprachbezeichnung, *SB Wien* 444 (1984) S. 53, unter Beru-